

Geistliche Begleitung - Was ist das?

Die Geistliche Begleitung ist das Angebot, sich seinem Leben im vertrauensvollen Gespräch begleiten zu lassen. Sie ist keine psychologische oder sonstige Lebensberatung, sie kann niemanden die Last eigener Entscheidungen abnehmen. Der Begleiter ist kein Guru. Der Begleiter bietet sich an zuzuhören. Inhaltlich wird es um Fragen der Alltagsgestaltung gehen, insbesondere natürlich um die Reflektion auf die Beziehung zu Gott und das geistliche Leben. Der Begleiter bringt sich dabei mit seinen Erfahrungen ins Gespräch, fragt nach und gibt Anregungen. Es ist aber jederzeit an dem Begleiteten, zu sagen, worüber er oder sie sprechen möchte.

Der Autor Klemens Schaupp beschreibt Geistliche Begleitung als "Hilfe, die ein Christ dem anderen zuteilwerden lässt, damit er sich mehr und mehr auf die ganze und unverkürzte Wirklichkeit seines Menschseins einlassen kann. Als Geschöpf steht er in einer ständigen und unaufgebbaren Beziehung zu Gott, seinem Schöpfer. Geistliche Begleitung ist eine konkrete Hilfe, die Beziehung zu Gott zu vertiefen und das eigene Leben auf dieser Beziehung aufzubauen."

Zu Beginn wird ein Gespräch zum Kennenlernen vereinbart. Dabei können die Erwartungen an die Begleitung gegenseitig abgeklärt werden. Eine wichtige Voraussetzung ist die "Chemie" zwischen Begleitetem und Begleiter. Auch deswegen müssen sich beide im Anschluss an das Gespräch noch einmal entscheiden, ob sie mit der Geistlichen Begleitung beginnen wollen. Es ist wichtig, dass beide sich dabei völlig frei fühlen. Wir bitten um Verständnis, wenn die zeitlichen Kapazitäten eines Begleiters ausgeschöpft sind und er an eine andere Person verweisen muss.

Die Geistlichen Begleitung findet in Gesprächen von maximal einer Stunde im monatlichen Rhythmus statt. Längere oder häufigere Gespräche sollten die Ausnahme sein. Die Termine werden jeweils vereinbart. Beide Seiten sind frei, die Begleitung wieder zu beenden. Nach etwa einem Jahr sollte in jedem Fall ein gemeinsamer Rückblick stattfinden und eine neue Vereinbarung getroffen werden.

Auf Wunsch beginnen und beenden wir die Gespräche mit einem Gebet. Voraussetzung für die geistliche Begleitung ist die Offenheit für das Gespräch. Wer Begleitung sucht muss weder katholisch sein noch wird erwartet, dass er oder sie irgend welche Verpflichtungen eingeht. Bei Personen, die sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung befinden, ist die Begleitung nicht ohne weiteres möglich. Auf jeden Fall muss hier eine klare Abgrenzung vorgenommen werden. Ob die Geistliche Begleitung mit dem Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte) verbunden wird, liegt ganz in der Entscheidung dessen, der begleitet wird. Es gibt für die einen gute Gründe, Begleitung und Beichte zu verbinden, während andere mit guten Gründen das getrennt halten wollen - und wieder andere haben ohnehin keinen persönlichen Zugang zu diesem Sakrament.

Martin Löwenstein SJ